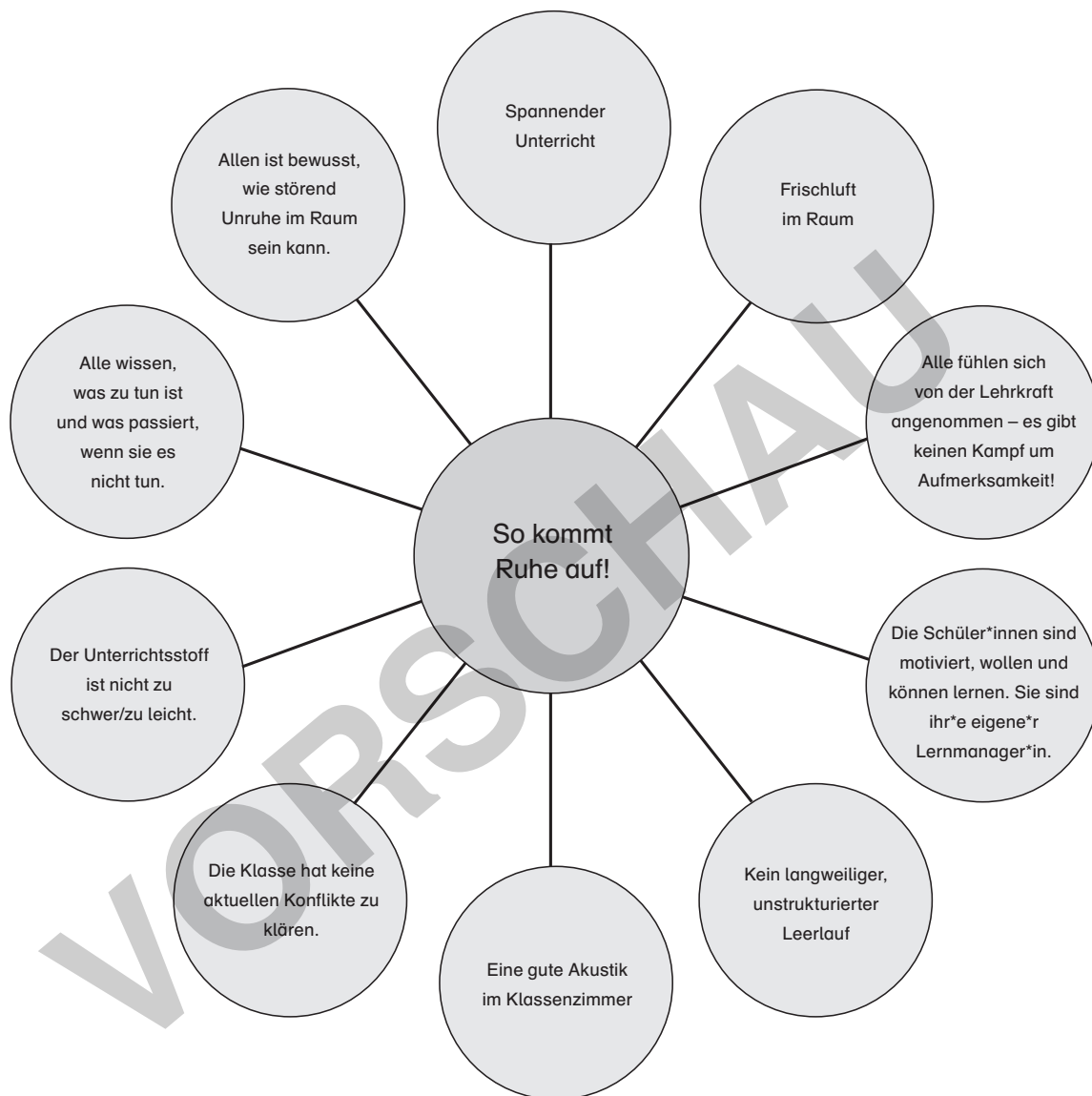


Überblick: Faktoren für Ruhe im Klassenzimmer

Es gibt viele Gründe für Unruhe im Klassenzimmer – zum Beispiel: keine Regeln oder keine konsequente Einhaltung von Regeln, Leerlaufphasen ohne konkrete Arbeitsaufträge oder schlicht und einfach langweiliger Unterricht. Im Folgenden finden Sie einen Überblick über entscheidende Faktoren, die Ruhe ins Klassenzimmer bringen:

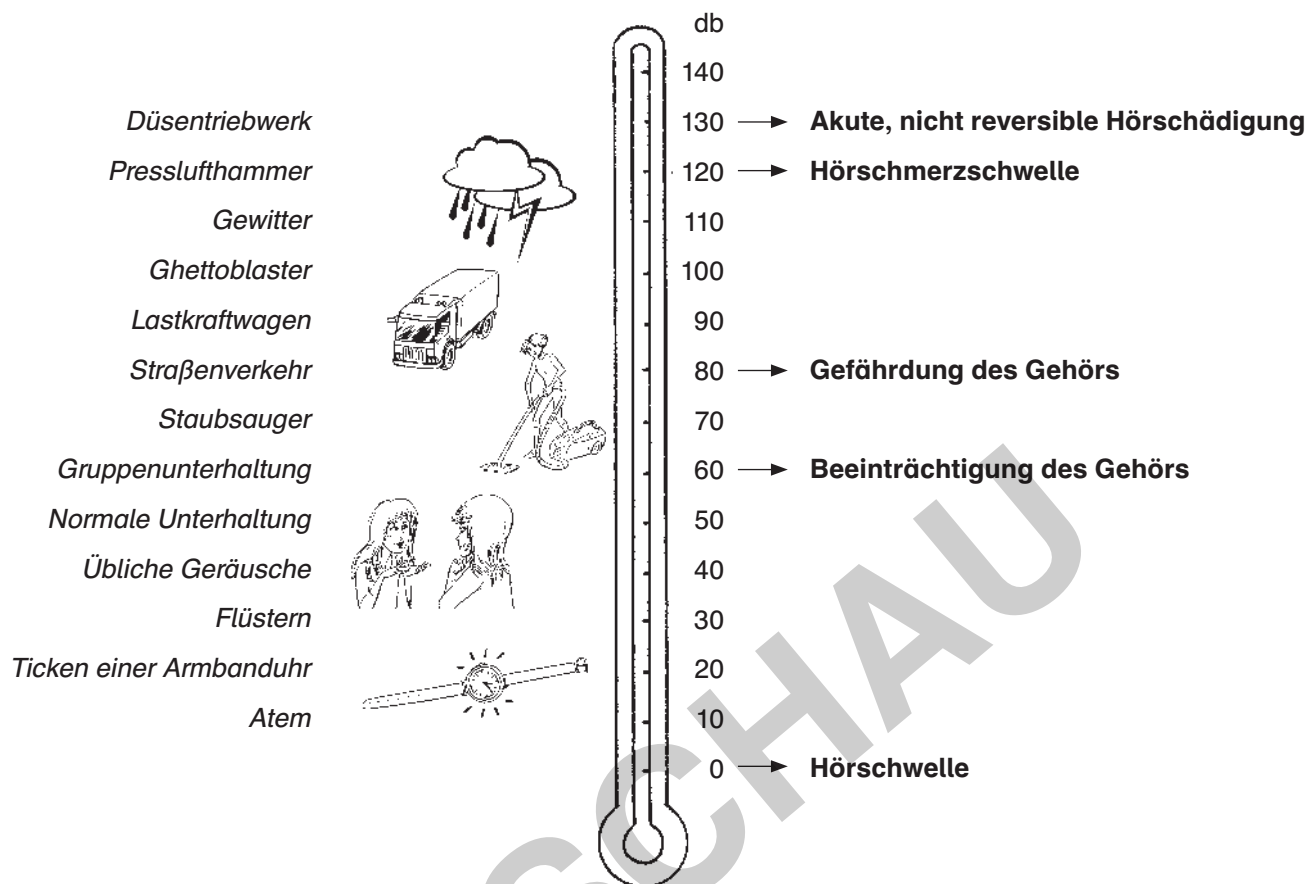


Zum Thema Lärm

Lärm wird zwar von jedem Menschen unterschiedlich (schlimm) wahrgenommen, Fakt ist jedoch: Lärm macht auf Dauer krank. Ab einem Dauerschallpegel von 60 Dezibel treten Stressreaktionen im Schlaf auf, ab 80 Dezibel kann die Gesundheit leiden. Die Schmerzgrenze liegt bei 120 Dezibel, dann hält sich ein Mensch automatisch die Ohren zu. Lärmeinwirkung von 130 Dezibel verursacht in Sekunden irreparable Schäden.

Einführung

Wie laut sind aber beispielsweise 10 Dezibel? Hierbei hilft folgendes Diagramm¹:



Bemerkenswert an dieser Stelle: In der Top Ten der lautesten Berufe liegt der Lehrer*innenberuf mit durchschnittlich 85 Dezibel auf Platz acht.² Lauter geht es nur bei Zahnarzt*Zahnärztin, Orchestermusiker*in, in der Brauerei, bei der Arbeit mit landwirtschaftlichen Maschinen, in der Bar, beim Straßenbau und im Bereich der Flugzeugabfertigung (140 Dezibel) zu.

Wichtig: Wenn es laut ist, sind nicht nur Sie der Lärmbelastung eines Lastkraftwagens (85–90 Dezibel) ausgesetzt, sondern auch Ihre Klasse. Versucht ihr ständig, diesen Laster zu übertönen, entsteht Stress und zusätzlich noch mehr Lärm.

Der nach Étienne Lombard genannte *Lombard-Effekt* entsteht im Klassenzimmer, wenn Geräusche aus anderen Unterhaltungen, Gruppenarbeiten oder von außen als Störgeräusche wahrgenommen werden – und Personen im Raum versuchen, die Geräusche zu übertönen, um besser verstanden zu werden. Somit entsteht eine nach oben offene Lärmspirale, bei der jede*r versucht, die anderen zu übertönen.

¹ Vgl. Sabine Reichel: Endlich Ruhe im Klassenzimmer, S. 4 © Auer Verlag

² Vgl. Bundesverband der Hörgeräte-Industrie e.V.:

<https://www.ihr-hoergeraet.de/zum-tag-der-arbeit-die-lautesten-berufe>

Klassenregeln

„Ordnung ist die Verbindung des Vielen nach einer Regel.“

Immanuel Kant (1724–1804), deutscher Philosoph

Der *Lombard-Effekt* kann durch Regeln und Systeme abgemildert werden:

- Klare Regeln zum Thema helfen: Flüsterlautstärke, ausreden lassen, melden etc.
- In Gruppenarbeiten sollte ein*e Schüler*in die Lautstärke im Ohr behalten.
- Je klarer der Unterricht und die gestellten Aufgaben sind, desto weniger kommt es bei Einzelnen zu Verwirrung. Konfusion schafft Lärm!
- Gut zu wissen: Einige Schüler*innen sind sog. Lautsprecher*innen. Das kann mehrere Gründe haben: Entweder handelt es sich hier um Alphasverhalten („Hört her! Ich habe was zu sagen!“) oder es liegt eine organische Ursache vor. Schwerhörigkeit ist ein viel weiter verbreitetes Phänomen im Klassenzimmer, als häufig angenommen wird. Schwierigkeiten mit dem Hören sind jedoch nicht so leicht zu diagnostizieren wie etwa Sehprobleme und führen häufig zu Lernproblemen.
- Abstand ist wichtig: Sitzen die Schüler*innen zu eng aufeinander, beginnen sie sich zu übertönen. Beziehen Sie ggf. leerstehende Räumlichkeiten und Gänge mit ein!
- Eine Arbeitsphase sollte anschließend immer besprochen werden. Hierbei sollte es sich nicht nur um die Ergebnisse, sondern gerade auch um die Arbeitsprozesse und die dabei herrschende Atmosphäre und Lautstärke drehen.

Checkliste fürs Klassenzimmer



- Überblick verschaffen: Sind von meinem Platz aus alle Schüler*innen zu sehen oder sind welche durch räumliche Gegebenheiten, durch Mitschüler*innen oder durch andere Dinge verdeckt?
- Fühlen sich alle Schüler*innen von mir beobachtet?
- Welchen Standort in der Klasse möchte ich: am Rand, als stille*r Beobachter*in, in der Mitte, als aktive*r Moderator*in ...?
- Habe ich genug Platz im Zimmer, um alle Schüler*innen zu erreichen? Oder stehen Ranzen, Tische, Stühle etc. im Weg?
- Ist die Sitzordnung günstig?
 - ↳ Frontale Einzeltische sind auf frontalen Unterricht ausgelegt, die U-Form oder gar Gruppentische schaffen mehr Unruhe.
- Haben alle genug Platz?
- Kann ich unruhige Schüler*innen allein setzen?
- Können Unterrichtsgegenstände vorher bereitgestellt werden?
 - ↳ Das Herausnehmen und Suchen von Heften, Stiften, Büchern und Hilfsmitteln dauert und schafft Unruhe.
- Ist die Zusammensetzung der Tischnachbar*innen und Gruppenmitglieder im Klassenraum günstig? Schafft sie Unruhe?
 - ↳ Es ist nämlich nicht immer sinnvoll, Störende einfach nur räumlich voneinander zu trennen – häufig wird dann eben durchs ganze Klassenzimmer kommuniziert und nicht mehr nur von Platz zu Platz.
- Gibt es störende Faktoren von außen?
 - ↳ Licht, das berühmte Eichhörnchen im Baum, störende Durchsagen, externe Schüler*innen, die „nur mal kurz“ stören müssen etc.



Klassenregeln – Wie verhalte ich mich in der Klasse?

ICH

**bin stets höflich, respektvoll
und hilfsbereit!**



ICH

**bin pünktlich und habe
meine Sachen dabei!**



ICH

**sage keine Kraftausdrücke
oder Schimpfwörter!**



ICH

löse meine Probleme ohne Gewalt!



ICH

mache nichts absichtlich kaputt!



ICH

halte das Klassenzimmer sauber!



ICH

**treffe den richtigen Ton
und vermeide unnötigen Lärm!**



ICH

**behandle andere so, wie ich selbst
von ihnen behandelt werden möchte!**

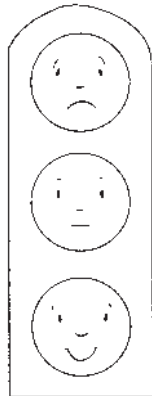


Systeme und Signale

Wie kann ich aber nun Ruhe ins Klassenzimmer bringen?

Es gilt, die Klassenregeln zu verinnerlichen und sie zu etwas Selbstverständlichem zu machen. Dazu gibt es verschiedene Übungen, Systeme und Signale.

Lärmampel – Lärm sichtbar machen



Die Lärmampel visualisiert Lärm. Es gibt Modelle, die dazu noch einen akustischen Ton senden, wenn bestimmte Werte überschritten werden. Diese Lärmampel gibt es mit DB-Messer und dem bekannten System der Verkehrsampel Grün-Gelb-Rot in vielen pädagogischen Fachverlagen. Sie zeigt an, ob und wie stark der vorher als akzeptabel festgelegte Lärmpegel überschritten wird. Steigt das Lautstärkeniveau an, wechselt die Lärmampel von Grün auf Gelb. Wird es zu laut, springt sie auf rotes Licht und es kann ein Signalton zugeschaltet werden. Zu viel Lärm wird für die Jugendlichen folglich mit der Lärmampel sicht- und hörbar. Diesen Pegel können Sie individuell einstellen und somit den unterschiedlichen Situationen im Schulalltag anpassen. Eine solche Lärmampel kostet im Handel 80–100 Euro.

Wem eine Lärmampel zu teuer ist, der kann sich selbst eine Lärmampel oder ein Lärmbarometer basteln und eine Wäscheklammer daran befestigen (siehe Kopiervorlage). Wird es im Klassenzimmer zu laut, wird die

Wäscheklammer entsprechend am Rand versetzt. Diese Aufgabe kann auch jemand aus der Klasse als sogenannte*r „Leisewächter*in“ übernehmen.

Es ist ebenfalls möglich, für jede*n Schüler*in eine Klammer mit dessen*deren Namen zu basteln – somit wird dann nur der*die laute Schüler*in von Grün auf Gelb oder Rot gehängt – ohne dass ein verbaler Tadel sofort nötig wird.

Eine Alternative zur Lärmampel – die Lärm-App

Selbstverständlich kann man sich auch die „LärmApp“ für sein Smartphone kostenfrei herunterladen. Man findet sie in den üblichen Stores. In der App wird der Lärm, wie bei der Lärmampel, durch das Ampelfarbensystem angezeigt. Die App misst allerdings nicht genau. Auch die Qualität des Smartphone-Mikrofons spielt bei der Messung eine große Rolle. Trotzdem ist es einen Versuch wert, mit einer App zu arbeiten. Die Schüler*innen motiviert der Einsatz ungemein.

Ebenfalls alternativ – der Lärmpegelmesser

Eine weitere Alternative sind Lärmpegelmesser. Sie messen, genau wie die Ampel, die DB-Zahl im Klassenzimmer. Einige können Sie ebenfalls ein akustisches Warnsignal bei Überschreitungen abgeben.

Diese Messer können Sie beispielsweise unter die Dokumentenkamera legen und somit per Beamer für alle Schüler*innen sichtbar machen.

Übrigens: Den Lärmpegelmesser gibt es auch als Bauset. Evtl. kann die Klasse sich einen oder gar mehrere Messer selbst bauen.

Auch hier gilt: Was in der einen Klasse gut funktioniert, kann in der anderen schiefgehen. Es gibt Klassen, die ganz heiß darauf sind, unter



Portfolioarbeit



Klassenrat



Pause



Stationenarbeit



Strukturkarten – Methoden



Lernkarussell



Gruppenpuzzle

